

Aufstockung regionaler Wirtschaftsförderung

Bund und Länder haben Erleichterungen bei der Investitionsförderung der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) beschlossen. Dies ist ein weiterer Schritt zur Umsetzung des Konjunkturpakets und der dort vorgesehenen Aufstockung der regionalen Wirtschaftsförderung um 500 Millionen Euro (je 250 Millionen Euro in diesem und im nächsten Jahr).

Für Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft gelten befristet niedrigere Anforderungen an förderungsfähige Investitionsvorhaben hinsichtlich der neu zu schaffenden Arbeitsplätze und des Investitionsvolumens: Bis 31. Dezember 2021 können auch Vorhaben mit GRW-Mitteln gefördert werden, mit denen die Zahl der Arbeitsplätze in der betreffenden Betriebsstätte um mindestens fünf Prozent erhöht wird oder deren Investitionsvolumen die durchschnittlichen Abschreibungen der Betriebsstätte um mindestens 25 Prozent übersteigt.

Neues Bundesförderprogramm „Digitalisierung jetzt“ gestartet

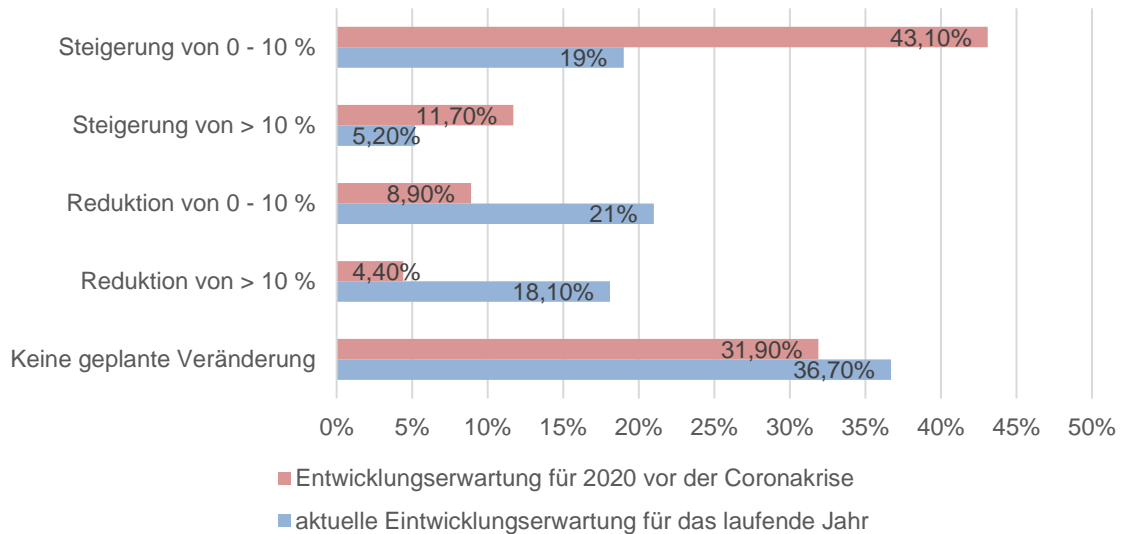
Mit dem neuen Förderprogramm „Digital jetzt – Investitionsförderung für KMU“ fördert das **Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)** kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei Investitionen in digitale Technologien (Modul 1) sowie entsprechende Qualifizierung des Personals zu Digitalthemen (Modul 2). Die Module 1 und 2 können auch kumulativ in Anspruch genommen werden.

Antragsberechtigt sind dabei KMU der gewerblichen Wirtschaft, des Handwerks sowie der freien Berufe mit 3 bis 499 Mitarbeitern und einer Betriebsstätte in Deutschland. Die maximale Fördersumme für Einzelunternehmen beträgt 50.000 Euro, für Investitionen von Unternehmen in Wertschöpfungsketten und -netzwerken erhöht sich diese auf 100.000 Euro pro Antragsteller bei einer Förderquote von bis zu 50 Prozent. Projektträger des neuen Programms ist der **DLR Projektträger**.

Mehr Hilfe für forschende Unternehmen gefordert

Die Grünen und die Expertenkommission Forschung und Entwicklung (EFI) dringen auf schnelle Zusatzhilfe für forschende Unternehmen, die durch die Coronakrise in die Bredouille geraten sind. Vor der Krise gaben lediglich 13 % der Unternehmen an, ihre Forschungsausgaben gegenüber 2019 senken zu wollen – nun sind es fast 40 %. Die bereits beschlossene Hilfe einer Erhöhung des Forschungszulagengesetz sei zwar gut gemeint, jedoch nicht kurzfristig wirksam, da diese erstmalig 2021 beantragt werden kann. Außerdem habe lediglich nur jedes 10. Unternehmen Forschungspersonalkosten von mehr als 2 Mio. €, wodurch die von der Regierung beschlossene Verdopplung der anrechenbaren Kosten von 2 auf 4 Mio. Euro nur wenigen Mittelständlern zugutekommt. Somit droht die Coronakrise in Folge fehlender attraktiver Finanzierungsmöglichkeiten und Corona-bedingt knapper Liquidität der Unternehmen auch eine Innovationskrise zu werden, sollte nicht schnellstmöglich eingegriffen werden. Die nachstehende Grafik zu den erwarteten Planungen der Forschungsausgaben und den aktuellen Einschätzungen verdeutlicht diesen Trend:

Jährliche Veränderung der Forschungsausgaben



Quelle: BDI-Umfrage

Wir unterstützen Sie gern mit unserer langjährigen Erfahrung bei der Erlangung von Fördermitteln der verschiedenen Zuwendungsgeber. Sprechen Sie uns einfach an, um ein erstes unverbindliches Treffen zur Projekterörterung abzustimmen.

PPM Managementberatung GmbH

Thea-Bähnisch-Weg 30

30657 Hannover

Telefon: 0511/6060960 / Mail: info@ppm-gmbh.de

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie keine weiteren Informationen von uns erhalten möchten.